

Im Sommersemester 2026
findet

ein

Deutsch-französisches Seminar an der Université Caen-Normandie
(Schwerpunktbereich 14, Bachelor, Begleit- und Aufbaustudium im europäischen Recht,
Fachsprachenzertifikat Französisch)

statt.

Sécurité – Recht und Sicherheit

In der Woche vom 17.-23. Mai 2026 findet an der Würzburger Partnerfakultät der Université Caen-Normandie das traditionelle, im zweijährigen Turnus veranstaltete deutsch-französische Seminar statt. Ausgerichtet wird es von der französischen Partnerschaftsbeauftragten Prof. Catherine-Amélie Chassin. Generalthema ist die „Sécurité“ als Herausforderung an das Recht. Die Doktoranden und Studierenden der beiden Fakultäten halten vor Ort Referate, die sich dem Oberthema „Sicherheit“ aus der Perspektive des eigenen (deutschen oder französischen) Zivil-, Straf- oder Öffentlichen Rechts nähern. Die Vorträge können in deutscher oder französischer oder englischer Sprache gehalten werden und sollen Anlass für die anschließende vergleichende Diskussion bieten. Die inhaltliche Betreuung obliegt verschiedenen Kolleginnen und Kollegen der Würzburger Fakultät, u. a. Prof. Bien, Prof. Schmahl und Prof. Zieschang.

Neben den Seminarvorträgen sind Workshops unter Anleitung von deutschen und französischen Doktoranden, ein Planspiel sowie ein interessantes Rahmenprogramm mit Ausflügen und Besichtigungen vorgesehen. Die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit jungen Menschen aus dem Partnerland ist ein wichtiger Bestandteil des Seminars.

Zur Teilnahme aufgerufen sind motivierte Jurastudierende, gerne auch schon aus den Anfangssemestern, mit Kenntnissen der französischen Sprache. Im Fall eines Nachfrageüberhangs werden solche Bewerberinnen und Bewerber bevorzugt berücksichtigt, die bereits Veranstaltungen im Bereich der französischen Rechtssprache besucht haben.

Unverbindliche Interessebekundungen per Email an l-wirtschaftsrecht@uni-wuerzburg.de sind sehr willkommen. Eine Informationsveranstaltung findet am Dienstag, 3. Februar 2026, 14 hct in Seminarraum Peking (Alte IHK) statt.

Würzburg, 20.1.2026, Prof. Dr. Florian Bien